

I. Forschungsstand

Diese Schrift Ruperts von Deutz „De incendio“¹⁾ hat Philipp Jaffé 1856 im 12. Folio-Band der *Scriptores rerum Germanicarum* S. 624—637 nur in Auswahl ediert mit einer lateinischen Einleitung über den Verfasser und seine Schriften, die schon Harry Bresslau in seiner Geschichte der MGH (Neues Archiv 42, 1921, S. 333 f.) „ein rühmliches Zeugnis von der Befähigung des Herausgebers für solche literarhistorische Arbeiten“ nannte; sie gibt in der Tat „eine gute und nahezu erschöpfende Übersicht über die umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit“ Ruperts, die noch heute nur in Einzelheiten zu ergänzen oder zu berichtigen wäre. Jaffés Ausgabe des Textes läßt sich dagegen nicht gleicherweise rühmen. Es ist noch nicht einmal ihr schlimmster Mangel, daß sie nur auf dem ältesten Druck der Schrift (Köln 1573 bei Arnold Birkmanns Erben in 12^o) beruht²⁾, dem nur fehlerhaftere Nachdrucke in Ruperts Werken gefolgt waren, zuletzt in Mignes *Patrologia latina* 170 (Paris 1851, Nachdruck 1894) Sp. 333—358. Der erste Herausgeber Matthias Agricus Witlichius (d. h. aus Wittlich, nordöstlich von Trier), Lizenziat der Rechte und Professor in Köln³⁾, hatte in seiner Widmung an den

¹⁾ In der einzigen Handschrift (s. u.) heißt die Schrift *De incendio*, ebenso in der Praefatio zum Kölner Erstdruck von 1573; auf dessen Titelblatt *De incendio Tuitiensi*, in der Überschrift zum Text *De incendio oppidi Tuitii sua aetate viso liber aureus*; so auch in den Nachdrucken bis zu Migne PL. 170, 333. Ph. Jaffé, MG. SS. 12, 624, gab ihr die Überschrift *De incendio Tuitiensi* und änderte auch im Text (c. 1 und 8) die im Erstdruck wie in der Hs. (und auch sonst im Mittelalter) überlieferte Namensform *Tuitiensis* eigenmächtig in *Tiutiensis*. E. Beitz, Rupertus von Deutz (Veröffentl. des Kölner Geschichtsvereins 4, 1930) S. 19, behauptete kühn: Rupert schrieb über den großen Brand, „der auch einen Teil des Klosters einäscherte (?) ... das wichtige Buch *De incendio Tuitii*, dem er selbst (!) den Untertitel *Liber aureus* gab“ — zweifellos eine Zutat des ersten Herausgebers M. Agricus, der das Epitheton wohl bei Ruperts Lütticher Lobredner Reiner von S. Lorenz vorfand, s. u. S. 439 (Nachtrag).

²⁾ *Ruperti abbatis Tuitiensis, veteris theologi, de incendio Tuitiensi, in quo corpus dominicum a flamma circumfusa intactum remansit, Liber hactenus non impressus. Cui annexi sunt eiusdem duo libelli de meditatione mortis inscripti. Item ex eiusdem Apologia (quae et ipsa adhuc desideratur) loca quaedam insigniora a quodam olim Ruperti studioso lectore excerpta. ... Omnia in gratiam amantium veritatis et Catholicae religionis studio Matthiae Agricii Witlichii iam nunc primum prolata. Coloniae Agrippinae, Apud haeredes Arnoldi Birkmanni. Anno MDLXXIII. — Danach in Ruperti Opera, Mainz 1631, Bd. 2, 884—894 und Venedig 1748—51, Bd. 4, 225—235; noch nicht in der ersten Gesamtausgabe von Werken Ruperts, Köln 1577 (und 1602).*

³⁾ In der Widmung an Eb. Salentinus (1567—1573 Dez. 9), dat. Deutz 1. Dez. 1571, erwähnt Agricus, daß er früher auch Ruperts Vita s. Heriberti zum Druck gebracht habe, der sich jedoch nicht finden ließ. Im Druck von 1573